

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Billiche Antwortt Johan Ecolampadij auff D. Martin Luthers Bericht des Sacramentts halb

Ökolampadius, Johannes

[Augsburg], 1526

VD16 O 295

Johan Ecolampadius / dem wohl thumpten Doctor Martin Luther Gnad
unnd fryd von Christo unnsrem aynigen Herrn und Maystern.

[urn:nbn:de:bsz:31-61912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61912)

Johan. Ecolampadius / dem wolbe
rhümpten Doctor Martin Luther. Gnad
vnnnd fryd von Christo vnnserm aynigen
HERREN vnnnd Maystern.



Leber Martine. So du etlich
er Schwäbischen Predicanten Büchleyn
wyder mich / von den woirtten des Herren Nacht
mals / geschriben / mit ernstlichem vithayl / in eyner fürlauf-
fenden Epistel / menigklichem rhümeest vñ besilbest. Mich
aber vnd andere / darneben / vnbrüderlich anthastest / verleü-
mest / vnd verdammest. Des du dich auch / in ettlichen ann-
dern deine sendbrieffen / nemlich / zü denen zü Reutlinge vñ
andern / vorbyn geflyssen hast. Wiewol / Got sey lob / on alle
mein verschuldung / vñ wölte got / das sollches on dein vñ vi-
ler verlezung geschehen wer / wyll mir nit gepüren / styll dar-
zü schweygen / vnd die sach ganz lygen lan. Dan si nit mein
aber des HERREN ist / die warhait vnnnd die raynigkeit
vnser s glaubens antreffend. Darzü wolt ich auch vngern
eyn sollicher geacht werden / vnd noch weniger seyn / für wel-
lichen du mich außpläsemierest / Got verzeych es dir.

Wie möcht ich so wol deins vnfelligens schreybens ge-
rathen. Dann ich mich nicht gern wider dich leg. Den ich er-
kenn als ein wol verdyenten / vnd theuren knecht des Evan-
gelions. Durch wölllichen Gott vilen die augen / zierkennen
den waren weg der warhait / geöffnet hat / vnd doch nñ vns
zü erkennenn gybt / das auch du wie ein mensch / sälen vnnnd
fallen magst. Ich habs nit mügen wenden. Du bist freündt-
lich ersucht vnnnd begrüßt worden. Aber alle ermanungen
hast du in wynd geschlagen / vnd die mit allain als thörllich /
ya auch als gotslesterig veracht.

Es geschicht mir mit dir / wie mit andere mere / Also dz
ich gern mit hieremia wolt sprechen / O wee / mein mütter /
was hast du mich geporn zü eynem zancf vñ hader hörenden

Johan. Colampad. antwort
menschen vff allem erdrich: hab ich doch den wücher noch
geben noch gnomen/vñ sy all reden mir vbel. Gern wölt ich
auch Davids vnd vnser HERRN Jesu Christi klag fü-
ren/Mit denen ich in des Herren hauß eynmüttig wandert/
eben die heben jre füß auff/mich zu überschencken.

Das sey Got befolhen/der vns in manicherlay weg ver-
sucht vnd bewäret/vñ villeycht auch du selbst mit sollichen
anlaß/suchest eyn gunst vnd bewerung/ob Christus durch
mich reden werde/oder nit. Vnd villeycht warttest du ob dy
se warhait auch ein puff(wie du redst) Jerleyden müg. Das
sag ich dumm/dañ ich wölt dein sach gern vff dz best vfliegē

Yezmal mein Martine/meins achtens/ist solcher vn-
gleicher verstand/ein freündliche schickung vnd warnung
Gots/mir vnd eynem yeden/das wir vnser augen auffthor
sollen vnd erlernen/ein yeder seyn klains vnd nichtig vermü-
gen/wie es so bald gar auß mit dem menschen/wa der Herr
sein hand abgeücht. Nyemandt vernarre an menschen Lar-
uen die all mit ainander lügenhafftig. Man sehe auff den ey-
nigen Maister in himeln/vnd auff die warhait selbs/mitt
senfften vnd lerbegirigen hertzen/Da wirt sein der weg zum
fryd vnd aynigkait.

Deinhalb ist mir noch zeuor güt zuuersicht du werdest
dich in d sach freündlicher vñ fürsichtiger dan bißher/haltē
woleingedenck/das auch anndern in der Gmayn Christi
zu reden erlaubt/vñ so du ein mit arbayter bist/werdest dich
beschämen vnder vns tyrannisch zu walten. Die Herrschafft
ist ye des HERRN. Dar gegen ich beger/diß vnglympff
auff mich getrochen(des ich nit vmb geen mag) freündt-
lich abzustellen/vnd darbey nit vergessen des beuelhs Chri-
sti der da verbeüttet/schmachwort vmb schmachwort züge-
ben/Mir ist genüg/so ich ablayn/dein vntüchtig vrthail/
yezmal weyrt neben das du in vnder schaydung der gaister
vñ zu erkennen geb dem zweck hyn scheüßt.

Was in dem die red gebe/magstu selbs wol abnemen/
Es sicht mich der massen an/so du mich vnd ander/in der

auff D. Martin Luthers vorted.

sach des Sacraments hast zu falsch Propheten wölln mach
en/ vnd ruffest vns auß/ als verfürisch vnd auffrürisch/ sch
wermer geist vnd teüfelhafftig vnd mit ander schmitzname
das du dir vnd deinem anhang selbs ein grüben bereytest.

Vnnd in den puncten die sacrament anrühend/ (Dan von
andern will ich kein red halten) weys ich nit wie du endtge
mögest/ dz du nit selbs ein vnglückhafftiger treümer geach
tet werdest/ der den anweisungen des fleisch vnd rädten des
yrseligen geyst statt gebest/ vnd also nachuolgend/ bey den
verstendigen/ deinen haylhamen vorgangnen leeren nit ein
klaine maß anbrennest. Daz du mich fast bedaurest/ Jedoch
nicht desto weniger/ müß ich auff dein gschrift antworten/
Das ich auff das kürzest vñ warhafftigst mich fleissen wil.



Ansentlich / nehest du mich vñ ander mit mir. 1
deiner opinion nit anhängig/ neüwerotten/ dye
neüwetraum auff bringen/ vñnd die welt verwir
rendt.

Das ist dein freündlicher grüß/ des wir dir nit danck
en sollen/ wir seind sollicher sachen auch nit bekantlich. Hye
ist noch neüwerung/ noch rottyerung/ noch tröumwerck/
noch verwyrrung der welt. All vnser sach ston dar auff/ das
man bleyb bey dem/ wie es von Christo/ vñnd den Aposteln
geleert ist worden/ vñnd wie es ansentlich von der kyrchen
glaubt vnd angenommen. Vñnder Apostelleere seynde
nit treüm/ sy bringen nit rottyerung/ aber lieb vnd fryd/ vnd
veraynbarung in Christo/ sy verwirren nit die conscienz/ ab
er lösen auff das durch menschen leere verworen was. Das
also sein/ sol sich hernach in gschriftten sünden/ ob du oder
wir/ mer aigens geysers hie in die gschriftt einfüren.

2 Duspuichst weytter. Das dir das Syngramma so wol
gefallen/ das du selbs willens gewesen seyest es verteißschē.
wiewol dir das von geschefft wegen vberlegen.

Johan. Ecolampad. Antwort

Es möcht gütt gewesen sein / daß du werest villeycht da
rinn warnt worden / mich mit so vnfreundtlich anzüthast-
en / Aber wenig hetten vermaynt / das du es all so preysen / ya
noch vilweniger das du es selb vertolmeschen würdest / wye
wol leychtlich züerachten jren freündtlichen willen dir nit
hab mügen missfallen / Ich vermayn du lassdest diß büchleyn
noch ein menschen gschufft sein / vnd werdest es mit zelen vn-
der die regel oder hailig gschufft bücher / zü wöllichen du bis
her allain / vns ernstlich gewysen hast.

Du sagst auch. Du hebst zü der zeyt / da du schreibest wy-
der die himelischen Propheeten / wol fürsehen / es wurden et-
lich kommen / die sich mit dem / **Est** / wurden herfür thonn /
vñ sonderlich so geleerte meßer dieweiles doch so einkindisch
er / vntüchtiger gründ ist / der kein exempel in der gschufft hat.

Es ist kein wunnder / das dir sollichs vor sey gewesen /
dannes ist die warhait / vnd hat nit mügen dahynden bley-
ben / ya diß auslegung / ist nit dahynden gewesen / aber ye vñ
ye bey den verständigen auff der ban gesehen worden / wye
wolder tenffel vnd endechrift hart darwider gefochten hat
vnd noch wirt thon. Ist nit auch lang zeit in der schül daru-
s gehandelt worden? Vnd steet die auslegung nicht auch bey
dem Maister von hohen Synnen? vnd er begegnet ir ganz
schlechtiglich / ya bestetigt sie vilmer / daß er sie vmbstoft.
Lise man nit am 1 büch Mose am 40. ca. Drey korb sind drey
tag: davon S. Augustin in dem ersten büch d reden sagt. Diß
art zü reden ist zü mercken / dz etlich bedeutende ding werde
genant mit dem namen der ding die sie bedeuten / vnd daher
ist dz der Apostel spricht / Aber der fels war Christus / er sagt
nit / der fels bedeutet Christum Bis hieher redt Augustin.
Vnd den verstand fürett er auch ein zü Bonifacio / darumb
man es nit also krautig dörfst machen. Ist nit auch der kyr-
chen brauch / nennen des herren brot / darumb dz sacrament
den leyb Christi / dz es ain zaichen des leibs Christi / vnd deu-
tet den leyb Christi / oder es wer sunst kein sacrament da?

Es bedarff nit vil red / In disen Worten des herren / Dz

auff D. Martin Luthers vored.

ist mein leib / sind sich ein auslegung der Ceremonien dann
gemal eingesezt / von wölches wegen die materi erfodert dz
man solch rede auslegen soll / nach der artt der vsllegungen /
d gleichmussen / parabolē / vñ ander verborgen reden. Aber so
es wider dich ist so muß es ein kindisch / vntüchtig / vñ unge
gründts seyn / wer es aber mit dir darant / so wer es velleicht
guldin vnd kostlich / das mir nit vbel gefiel wa es mit Gott
möcht seyn.

4 Dartzu sagst du / Es müg nyemer bey bracht werden / dz
man solche vsllegung hyemüg anreimen / vñ dz man es allso
haissen sol. Da müst ich dir gewirren geben / wañ es gült
te haderisch vnd zencfisch sein / vnd die geschripte nit nach an
weysung des glaubens / vnd vergleychung anderer geschripte
ermessen. Dan also möcht eyner auch fechten / Es möcht ny
mermer bey bracht werden. / Es sey ein figürlich rede / so der
herre spricht / Es sey dan das ir essent das fleisch des sun des
menschen / vñ trincken seyn plüt / so werden jr nit haben dz le
ben in euch. Nun wirt es aber die gschripte nit erleyden / sy al
so nöttigen auff den dürren büchstaben / als dir in dem ortt
wyssen ist.

5 Du schreybst auch. Ob schon exempel dar gebracht mö
chten werden / so möcht damit dennoch nit bewyssen werde
dz auch in den Worten / Das ist mein leib / solte oder müste dz
wordt in / Ist / also genommen werden / das werden wir ny
mer bey bringen.

Es möcht sein Martine / wa man gegenantwort nicht
hören wölte / dz man nicht schüff / vñ zu vorab die weil du vn
ser sach also dartzüst. Was sagest du. Wir redē nit also dar
von wie du sagest. Die red mag an eym ortt odz wayen also ge
braucht werden / darüb so muß sie an allen ortten dgleychē
angenommen werden. Wir sprechen aber also. Die red mag fi
gürlich also vslgelegt / vñ mag nit basß vslgelegt werden / vñ
die vnfigürlich red mag die wort nit erleyden / darumb muß
vnd soll sie figürlich aufgelegt werden.

Johan. Ecolampad. antwort

Darumb wirt nit dar auff volgen/das auff disen vnn-
fern verstand die gewissenheit on trost bleybe/vñ in deynem
verstandt trost finde. Aber das wider spill wirt da seyn. Wie
wol so man es im grund besehe/so stat der selen trost nit dar
im/wie man das wörlin/ Ist / anleg an dem ort/ aber das
man die verhaissung in den worten/dz der leib für vns darge-
ben/erlang/darinn ist vil gelegen. Die kunst der auslegung
in der gschriffte gemainlich mer auffploset/dann tröstet/
Aber in den verhaissungen stat der trost/ya so man die ver-
haissung durch den glauben erlangt/so ist die seele getröstet
ob schon der ceremonisch brauch des Nachtmals gantz auf
ein ort gesetzt were/Es ist auch zu vorab solcher brauch vmb
des nechsten menschem willern eingesetzt/das er in der lyeb
bey der verkündung der güthät Christi wirt mit andern ver-
aynbart.

6 Du ferst für in deinem schreyben/vnd vermaynst deyn
büch wider den Carlstat stand fest.

Es gat aber an der mainung ab/ des las dich nit wun-
dern/dann in deinen gschriffteñ wider den Carlstat thütt
sich dein alter Adam zu weyt herfür/vñ vñ schlagen die schelt
wort/die haylsame lere hin vnd her darinn begryffenn/ Ich
hett dazmal/da ich es las/wol mügen leyden/das es bas
verwaret wer gewesen damit so ich ode ein ander dein opinio
het wollen erhalten bey dem gmaynen man/hetten mügen
beston. Ich sag es noch/ob dir schon die selbige gschrifte wol
gefelt/so du nit anders wurddest schreyben/wurddest du nicht
schaffen. Des wörlins tuto halbe/hast du wol etwas wider
den Carlstat in der materi erfochten. Sunst in vflösung et-
licher argument/bist du dir selbs nit gleich/dan sie nit gnüg
sam auffgelöst werden.

Icem die vier gründ auß der gschriffte/helffenn dir dein
opinio nit erhalte/dan du sie in einem misuerstād angeußt
wie dan solchs zwyngli vnd zum tail auch ich anzaitge hab-
vnd mit kürze hernach wil ich es weyter zumersteen geben.

Dann dyse

auff Doct. Martin Luthers vorred.

Dann dise iij. sprüch legstu zu ein grund. Zum erstem auß den iij. Euangelisten / vnd Paulo. Dis ist mein leyb ic.

Zum andern. Ist nit das brot das wir brechen gemein schafft des leybs Christi. Zum dritten. Der da essen würdt von dem brot vnd trincken von dem kelch des Herren vnwirdigklich / der wirt schuldig des leibs vnd blüts des Herren.

Zum vierdten. Es bewer sich aber der mensch selber / vnnnd also esse er von dem brot vnd trinckte von dem kelch. Dann der da isset oder trinckte vnwirdigklich / isset vnd trinckte jme selbs das vrteyl / so er nit vnder schaydet den leyb des Herren. Aber den sprüchen ist etwa vnd wirt bald noch meer / allen geantworret.

> Zie aber das du vns mit wöritten zeyhest / wir ver mey nen / so wir nun wincken / so sey es ganz geschehē. Das thüst du hie selber / vnnnd ist mir nicht wol glaublich / das du vnser schrifft mit halbem fleyß gelesenn hast / dieweyl du also ver achtlich in disem vnd andern sendebrieffen vns mit hömisch en wortenn verheffig machest. Aber es sol vns das scheltenn vnd verachtē / vnd ander auffgeblasne wort / noch lang zeit ob got wil / nit erschrecken. Bedunckte dichs ein wincken sein so man dir dein argument auff löset vnd vmb stoffet / des ni mest du dich nit an / vnnnd wilt vns mit den wortenn also ge schweygen. Billicher vnd vnargwönischer were es gewesen so du vns vor hin mit schriften hest angriffen / nach dem vñ man auff dein schreyben geantwurtet / dir zu eeren mit ver schweygung deines namens.

8 Was sol aber dis / so wir warten seind schrifft vnd leere von dir / so bezeigstu die sach mit deinem glaubenn / gleych sam zu bawen auff deinen oder eines andern menschen glaub en / den wir nit wissen / ob es ein rechtgeschaffner glaub sey. Jezmal halt ich dein opinton für ein won / vnnnd nit für ein glauben / danner auff ein mißuerstandt des wort Gottes ge setzt ist. Ja warlich ist es ein dunckel / vnd trawm / ja ein ver

B

Joan Ecolampa. antwort

fürung würd sy billicher geacht in dero wir wol wissen/ das du langzeyt gesteckt/ ob du auch die vnd dergleichen protestation/ vnd vrtheyl nicht hettest lassenn aufgeen/ Wo das gülte/ so würden die Papisten auch schreyen/ Sye glaubenn die transsubstantion/ Vnd solt man auff menschen glauben gon/ so würd der groſſhauff der Bischoffen/ Vniuersiteten vnd Klöstern auch etwas darzü thun. Aber hie acht man nit dein glauben/ dan wir würdē auff ein faulen grund staven.

Ich main auch nit/ das du vns solchs zūmütten dörffest/ du bringst dann auch vrsach deynes glaubens.

9 Wir müssen dir falsch Propheten vnd gots lesterer sein vnd bringest etlich vrsach. Nemlich das wir ewern Gott/ den brötenen vnd gebachnen got nennen/ vnd euch gots fleischesser vnd gots blütsauffer. Mein Martine/ wie gern wolt ich das die sach fürgetragen würd/ wie sye an ihr selber ist. Die steet also. Aufferhalb der sach des Sacramēts lobenn wir euch/ als getrew mit arbeytter vnd prediger der vnaussprechlichen maiestat/ vnd gottes lob. Aber hie in dieser materi/ drettent jr auß der ban. Darumb so wir eüvernußfuerstandt anzeygen/ so volgen selbs solch vngewöhnliche vngeschickte/ die dann solche wort mit jren bringenn/ sonst ist vus nit wol mit spotten. Darumb aber felle nit die schmah auff vnsern waren vnd hohen Got/ den wir sunst gemainlich mit ein bekennen/ aber auff die/ so göttlich eere in dieligen durch jren fleischlichen verstandt/ verkeren thun. Wolan lieber Martine/ ist es die warheyt wie du daruon redest/ solt du dich nit jren lassen die wort/ sonder die für deyn grosse eere halten. Willt aber du dich der namen beschemen/ so machest du dein leere argwönig/ ist dann dein leere argwönig/ wie würdestu dann den namen entrinnen?

Christus leyß/ dem die gotheyt vereinbart/ ist gecreüziget worden/ Vn beschemet sich das keyn Christ zū bekennen/ ja er helt das für seyn eere/ das er predig den gecreüzigetem

auff D. Martin Luthers vorred.

Christum/ob sich schon der Jud des ergert/vnd der Heyd in darumb verspottet. Ist nun der leyß Christi wesenlich brot/vnd die gotheit ist nit gesünder von dem leib/wil vns erlich sein/das wir bekennen ein brötenen gott/als wol als ein gecreüzigten got/wietwoldie gotheyt noch gecreüzigt/noch gebröttet würt. So in aber nit also ist/so gat die lesterung nit auß vnserm sonder deinem mund. Wir haben zü klagen vnd nit du. Dann dein opinion setzet vnns den leyß Christi/der nun nach der himelfart in der glori vnd in der eerlichsten stat erfunden werden sol/auch in solch brösemlein/vnnd in die hend vnd gewalt der sündigen priester. Wir sollenn ja groß gramers dar zü sagen: oder dargegen vns nitt dörfen rimpffen?

10 Hie spöttelestu weytter/vnd sagst. Vnnd seynd nun doch das gedultig senfft leüt/die groß verfolgung leyden/vnnd Christum recht erkennen. Der teüfel aber walt der gedult vnd senffte/die vns den glauben umbstürzt. Aber ich hoff solch gewlich lesterung/sol bald ein end mit in machen ob wol wir solch jämerlich wesen vnd secten wol verdienett haben durch vnser vndanckbarkeyt vnnd verfolgunge des Euangelions/vnnd noch ergers verdienen. Das seyn deyne wort/in denen wenig geists Pauli/oder senfftmütigkayt Christi gespürt würt. Meins bedunckes gibst du mit den worten antwurt ettlichen brüdern/die dich freündlich antommen seind/vnd begert haben/in sachen zü handelē,damit man mit friden einander berichtet/vñ vil ergernus im volck abgestelt wurd/dir villeicht auch gesagt/das wir nit so böß leüt seynd als man vns machet/wir schreyben nit so rawch wir wurden vns berichten lassen. Sy habenn villeicht darzū gesetzt/das wir auch durch das creüz beweret werden/das wir Christum erkanten.

Das hat dein hochtrabendē geyst also gesport/dz er gumpet vnnd schlecht/vnd mag noch rauhe noch senffte inn vns lobenn/Vnd so man jme sein irsalentdecket spricht er mitt kläglichen worten Man stürzt dē glauben vmb/vnnd es sey

Joan̄ Ecolampadij antwort

grewlich gelestert/ das got nit geduldē mag/ vnd spricht/ es sey ein jämmerlich wesen/ vnd straff der verfolgung des Euāgelions. Aber der Christenlich leser/ wirt wol mögen abnehmen/ das wort seind eins erzürnten menschen/ welcher nit anders kan/ so er jm selbs entlauffen ist/ vermaint er dz keyn grösser sünd vnd vnbillichs auff erdtreych sey/ dan̄ das man in angerürt hab/ da ist dann ein jämmerlich wesen/ vnd bricht himel vnd erden zusammen/ das man jm sagt/ er möge auch als ein mensch jren/ vnd die so auff in sich verlassen/ mögen auch verfälen/ Ey so stürzt man den ganzen glauben vmb.

Ach nit also mein Brüder/ wir sollen vns nur nit in sünnen/ das der heilig geyst gebundē sey/ an Jerusalem Rhom Wirttemberg/ oder Basel an dein oder ander person. In Cristo ist allein die völle der gnaden vnd warheyt/ vñ dem wirt nu dem/ nun einen andern geteylt/ wie du das alles selbs wol wissen tregst.

Es ist nicht wenigens/ verschmähung der warheyt/ erweckt den zorn gots. Aber volget darumb nit/ welcher dem Luther nit anhanget/ das er die warheyt hasse. Es sol ob Got wil sich nicht erfinden/ das ich mich wider die warheyt setze/ Man mag mir ye nicht meer dienen/ dann mit leere vñ geystlicher speyß/ darumb du mir bissher also lieb gewesen bist. Das ich aber yetzt nicht eynem jeden volge/ macht/ das man mich mit nichten bezalen wil. Zwar ich vnd zwinglein haben noch nit mit dir vnfreundlich gehandelt/ aber wider den irsal haben wir gelert vnd geschribē/ villeycht schüttelt dir das mentelein. Hetten etlich dein anhenger/ die so gewolich geschrien/ freundlichen bericht geben/ vnd genomenn/ stünd es villeycht bas. Was sol aber darauff werdenn/ so sie mit vns faren/ wie die Papisten mit jnenn/ inn verbietunge der bücher/ in vertreybung/ in wüttenden schmähungenn/ gleych als ob grössere kägerey in der Christenheyt nie erstanden were. Got gebs in noch zū gedencken/ es ist noch darüb nicht beweret/ das wir falsche Propheten seyn oder auffrührisch wie sie schreyen vñnd schreyben döffen.

Auff D. Martin Luthers vorrede.

11 Nach dem fürest du ein drey Prob / durch welche du vnser geyst gewiß als verfürisch / vrteylest / vñ vrteylen andern befihlest / die wöllen wir besehen mit was grund sy herfür gebracht werden.

Zum ersten / Seyd mal die hienigen so deinem irsal nicht anhengig / sich nicht vergleychen in auslegung dero woirt / Das ist mein leyb / vnd ainer das hoc / also ausleget. Der ander das / Est / nimpt für bedeyt / vnd ein ander ain andern weg sücht / so vergleichestu sy dem sybentöpffigen vnd ainleybigem thier / im Apocalipfi / das sybentöpff der auslegung wider einsame Christliche warhayt auffricht / Vnd zeuchst dise bewerung an / für ein grosse warnung des heiligē geists.

Wolan mit solchen schirmstreychen soltest du kommen damit du selbs getroffen würdest / dann da triffest du noch mich / noch ander als ich hoff / deinem irsal nit anhengig. Da woltest gern vns zü rottieren machen / vnd wissenn wir nicht darumb. Du winndest dich / das du die sybenzal erfülltest / vñnd ist doch nit für handen / vnd wayst darneben wol / das die sibenzal einzal der voltkömmne vñ des ganzen hauffen ist wir sein ob got wil nit in des Trachen leib / aber des leybs des bekümmerten weybs.

Wie darffestu vns vil köpff zü schreiben / vmb solcher auslegung willen? Als vil mir wissen ist / so ist vnser aller grund ein einziger / Das Christus mit warem leyb gen himel gefaren / von dannen er zükünfftig zü vrtheylen. Diser grund vnd das haupt vnser sach ist ein artickel des glaubenns / gelet von Aposteln / vnd in der schrifft gegründt.

Du aber vnd die dein / vnd mit euch die Bapstler / nebende artickel des gleubens / wöllen solch artickel erhalten / vñ solt man ewer zertrennung ansehenn / man erfünd iach garnabe sibem vñnd sibenzig enderung / nit allein in auslegung der schrifft / sonder auch in ettelichen fantaseyen. Die Bapstler haben jr transsubstantion / jr aber die supposition / zü beyden orten braucht jr die schrifft / wie es einem yeden füglich. Dem ist Christus glozificiert da / dem dienet er da / dem ist

Joan̄ Ecolampadij antwort.

er in schenck weyß da / dem ist brot ein zaychen / dem ist es keynes. Der solt nit gedencken an Christus gegenwertigt aytz / Der ander wil auch das man in anbet. Der and wil schlecht man sol sagen / es ist der leyb / vnd sich nit entschliessen ob er wesentlich da oder nit / vnd gibt schier souil sin̄ als vil köpff / vnd legt man das nun vns zu.

Vnser sach aber steet also. Vnser fundament des glaubes ist eins mit der Christenlichen warheyt. Aber die waffen zu widerfechten / den spruch der disem grund zuwider / die seind nit gleich / vnd trifft einer baß / der ander übler. Wie sol man im aber thun / wir seind nit all gleich geleret / vnd gerüst den feynden zu widersteen. Es ist acht ich vnder euch auch / deyne junger sein ye nit all als geschickt zu schreyben als du.

Man hat darumb noch nit des glaubens so gangz verfälet ob einer schon das / Est / oder Hoc / oder Corpus / nit so eben trifft in der auslegung / so er allein die verheissunge des verdiensts des leydens Jesu warlich erkendt / vnn̄ den brauch der sacrament darneben nit verlaugnet.

Lieber so ich Christlich bekenn mit andern Christen / das wir auß vnsern wercken nicht vermögen / vnd habe für mich den spruch des Herrn / On mich vermöget jr nichts zu thun / Vnn̄ durch den spruch widersprich ich den Pelagianern / so die macht des freyen willens berümen. Ich vermain mein grundt were fest bey allenn Christenn. So aber ein Pelagianischer / der seinen krefftenn die wirckung des güttes zugebet / fürt den spruch auß dem v. büch Mose am xxx. capit. Das wort ist fast nahe bey dir in deinem mund / vnd in deynē Herzen das du es thüest. Da jubiliert der Pelagianisch Ketzer auff die dñre wort / als vermöge er mit eygner krafft in himel tringen / vnd spricht / es seynd klare wort. Dawirdet jm widergesprochen von den glaubigen / das der vnd ander sprich nit dermassen sollen verstanden werden / Vnd legett den ein Christ den spruch Mose auß / das er auff die menschwerdung Christi sol verstanden werdenn. Der ander sagt / Mose hab darumb nit gesagt / das die krafft in vnns stand /

auff D. Martin Luthers vorted.

wiewol die erkandtnus vns von got gebenn. Es kompt der dritt vnd bringt auch ein auslegen/vnnd treffen doch sye all drey nit gleich. Würd darumb der Pelagianer wol thun/so er die Christen verwürff/vnd nennet sierottengeyfter/vnnd verführer vn̄ falsch Propheten/So do ein jeder Christ vorhin den nechsten grund der geschriffte hat auff welche er barwet. Also ist es auch hie/Vnser grund ist/das der leyb Christi sey im himel/der ist nim gewis/vn̄ sälet nit Das aber der spruch (Das ist mein leibe) züwid herfür pracht wirt/der sol recht verstanden werden/vnd so mit ein yeder den eben erlangt/so erfordert doch die lieb, den selben brüderlichen zü vnderwey sen. Dann wiewol es steet/Das ist mein leyb/so ist es darüb nit gesagt Das ist weslich mein leyb/vnd ein yeder gesalbeter priester durch verkündung des worts dienet darzū/das der leib in das brot komme.

Es stünd mechtig übel im Christlichem glaubenn/das nyemandt recht glaubet/dann die so all geschriffte auff das artlicheft auslegen mögen. Mit der weyß/so einer ein neben ceremoni nit hielt in der kirchen wie der ander/so müsten es spaltung sein/vnd möcht got nichts dazuschaffen habenn Darumb mir wolgefelt S. Augustinus spruch. Hab den glauben vnd lieb/vnd wander vnerschrockē in der geschrifte dann das ganz gesatz in der lieb gesumiret ist/vnd der glaube in Christum/ist erfüllung des gesatzs. Vnd weyter sagt Aug. im büch von Christenlicher leere/Welcher ein solchen sin auß der schriffte fasset der zü erbarung der lieb nutzbar vn̄ sagt dennoch nicht gleych eben/wie es vermaynt hat der ihe ne von welchem es geschriben/der leigt darumb nit gar/vn̄ ist nicht groß schaden darinn/ob er schon verfälet. Hie ist ye wol zü brüffen/das man ongeferd vil auslegung on nach teyl auff ein mal mag auffbringen auß einem ort. Darumb auch die .lxx. dolmetscher/stymen nicht allwegē gleich mit den andern/als Aquila/Theodotion/Symmachus/Hiero minus vnd ander. Vnd seind darumb dennoch nicht auff rürig/oder rottenmeister.

Joann. Colamp. antwort

Zierumb Doctor Martin vergiffest du an vnns brüderlicher lieb / das du vns vmb ein solche vrsach darffst vergleichen / dem bösen thyer mit sibem köpffenn / des schwanz von himel herab auch würffte die stern von himel vnnnd scheinbarlich heylgen / vnnnd durchecht das bekümmert weyb. Gleich ob wir die Chriistenlich warheyt durchechtē. Tu steet der einfeltig glaub vnd die warheyt Chriistenlicher eynigk eyt nicht in dem / Das der leyb Christi im brot wesenlich. Aber Chriistenlich warheyt ist / das der leyb Christi in himeln mit eeren vnd glori. Hie aber auff erdtreych registert er sein kirchen mit seinem geyst / vnd mit seyner gnade / derer gedächtnus vnnnd sacrament seyner leybs verlassen / damit sy in der lieb vereingaret bleyb.

Mein Luthere / du möchtest doch nit streflicher mit vns reden / Wolan wilt du ye nit anders dan das auß deinem vnfürsichtigen eyfer / werd ein vergiffter neydischer zorn / vnd du auß ein geystlichen so ein fleischlicher / so wir schon geduldig stillschweygen / so werden die geistlich verstandigen wol sehen / wer die stern vom himel herab würffte. Sy werdē wol sehen / wer das rott blüt farbe thier / vnd welche köpffe zwey hörnlein haben.

12 Diered hett ich wol mögen fallen lassen / so du sie nicht auff die ban gebracht hättest. Vnnnd gibest sie aber mit so prachtlichen Worten dar / das wer jr nicht glauben geb / der sey würdig das im Sacrament nicht allein eyttel brot vnnnd wein were / sonder dzes eytel pifferring vnd morchen werē.

Was vermeymestu mit den Worten? Du last den gemaynen man in der opinion / gleich als leret ich kein vnderscheyd zwüschenn gemaynem brot vnd des Herren Brot sein / das ich nie geleret / habe mich des oft entschuldiget / vnnnd hieon not solchs zu äfern / Allein sag ich ietzt. Diweyl vnnnd so lang das brot ein sacrament ist / dz ist / so lang es in der handlung gebraucht wirt / so ist es der Materinach wol allein ein brot / aber der danck sagung halben / vnd von wegen der einsetzung

Johan. Colampad. Antwort

setzung Christi / die da ist ein hailigmachung / vmb betrachte
tung des leyden Christi vnd vnser hayligen punds der liebe
ist es vil mer dann eyn schlecht brot / hat seyn würdigkait / vñ
soll nicht genant werden ein morchen oder rübschnitz. Zyer
umb ist dein prob vnnütz / wa sie aber mich schuldig macht /
wölt ich mich gern weyssen lassen / vnd selbs yederman von
der lere warnen / bin darneben gütter hoffnung / wa Christe
lich lieb ettwas gult / man werd sich mit deinen Worten nitt
verpytteren vnd sich verhyndern lassen von erkantnus der
warhait

13 Des gleichen ist die ander prob auch vntüchtig / nit an
ir selbs / aber gegen vns / so du sagst / Der hailig Geist leg be
ständig gründ / Also das ye lenger man darwider sichtet / ye
fester sy werden vnd zü nemen / in sonnderhait so sy new auff
sollen gon / hat er sy nye verlassen. Es ist als war / das du ab
er dartzü sagst. Es gang in dem thier anderst zü / vnd verste
est vnns darbey. Darumb das Carlstads tuto Kaynpuff nyt
kund halten / des wir selbs bekenen / vnd nach deyner sag des
Zwinglins oder auch mein significat hencf den kopff / vñnd
sterb frey dahyn.

Itemstu hie vnnsers ainigen grunds war / du wurdest
mit also reden / Das Christus im hymel / ist ein bestenndyger
grund / mag alle püffer leyden / hetten wir aber vnsern gründ
auff die wort gesetzt. Daz ist mein leib / so gieng dein prob ein
teyls für / Vnd werest aber du mit den deinen auch noch nitt
schön worden / deyn opinion hat ye lang zeyt den kopff auch
gehencft gehabt von dem Bapstlichen gewalt / vnd ist für
gangen die transsubstantiaz.

Item / was wir leren ist kein newer vñ hab / aber von dē
Apostlen gelert vnd gehalten worden / darumb gat es nit al
ler erst auff. Ob aber das significat hin sterb auß krafft Lu
therischer anfechtung / kan ich noch nit spüren. Wa aber ein
yeder frey wer zü sagen / was er glaubt / vnd hete bayd gründ
vernomen / so wurd es gar bald anders ston / dan es sich yetz
anlasset.

C

Johan. Colampad. antwort

Eelich der deinen mügen leyden, das der Bapstler vn-
nütz geschweyz bey in offentlich verkaufft werd/ verbyetē dar-
gegen/ so wir antwort geben eweren gegenwärtigen in d ma-
teri der Saerament/ in wölchen nit souill schmechwort noch
aufrichtung als in jren büchlin/ Läg nicht darann/ ob schō
mein büchlin auch hyn gestelt werden/ ich gesih aber nit wie
recht es sey/ verdammen vnd nit verhören. Hören klag/ vnd
nit hören antwort. Wie die Bapstler mit dir vnd den deinen
auch lang vmbgangen seyndt. Es ist aber nit eyn wunnder/
ob es finster ist/ wa man die laden zusperrt. Darumb schein-
t aber es nit/ was die prob schaff/ vnd machestu dennoch ab-
er ein groß warnung Gottes darauß/ allenn die in fürchten
vnd recht glauben wöllen/ Gleich als sagst du. Wer es nicht
glaubt/ der fürcht Got nicht/ hat auch kein rechten glaubē.

Da wirdt dann ein yeder vnuerständiger ehe sprechen/ er
glaub/ ee das er wolt in dem argtwon seyn/ das er Gott nit
fürcht/ vnd glaubte nit recht. Vnd thätte eben wie der Künig/
der einem vnkündigen maler gelt het gebenn zū malen/
ein seltsam histori/ wölcher da er das gelt verthon het vnd
nichts gemalt/ sprach zūm Künig. Wer das gemeld nit sehe
künd/ der wer nit eelich geporen/ da sagtt der Künig/ er sehe
solchs gemeld/ wie der maler angab. Es wirt sich nit yeder-
man mit den wortten vberthädigen lassen.

Bring vorhyn bey/ das wir ein neuwelere gebracht ha-
ben/ vnd bewer/ dz das Est/ muß wesenlich genommen wer-
den/ vnd so du magst ein articel des glaubens darauß mach-
en/ so sag dann/ wer es nit glaub/ der sey nicht gotsfürchtig.

14 Es ist auch war/ das du hernach schreibst/ das mā den
teuffel nyrgent baß mag kennen/ dann bey der warhait. Vñ
das die welt wyl vnd muß vcrfürtt seyn/ gleich wie zū Arius
zeytten.

Mein lieber Martine/ wa hast du mich noch inn eyner
lugen/ den glauben betreffend/ oder anders wa erhasset/
das du also schreybest? Nun beger ich nit weniger/ das die

auff D. Martin Luthers vorred.

warhait an tag komme dann du / Ist das mit ein vnbesümen.
hait von dir / das du auff mich trichest so schendliche wortte:
ich main möchtest du es noch größer sagen / so müßt es auch
heraus. Die warhait soll bezeüigen / das ich nit auß dem teuf
fel red / Vnd Arriurum wirt nit von mir aufferweckt / Arriurum
nam der eere Christi / der begere ich züzügeben / Arrium
straffe die gschrifft seyns ihs als / das wirt mir nit entgegen
mügen geworffen werden. Straff mich der lügen / vnd zer
störung des frydes in meiner lere / vnd brauch dann dein zorn
nige wort so lang du wilt / magst du es anderst mit Got ver
antworten.

15 Die dritt prob / gibst du also dar. Dyser gayst ist zūmal
eyn flüchtiger oder schwebender gayst / der vff kainem stuck
bleibt / wie ich sie bayd in gschrifft vnd wortten versucht
hab. Wenn man von in fodert / dz (Das ist meyn leyb) oder
der gleichen / sollen beweysen / das er auff ir maynung / vñ an
ders dann die natürlichen wort lautten / verston soll. So fa
hen sie ein ander lyedlin an / nach dem sie wort vnd gedencñ
vol seynd. Sagen da heraus dem 6. Cap. Johan. Wie zway
erlay essen sey / gaislich vnd leiplich / als wiste das zū vor nie
mant / oder loben sich ein mal / wie sie frum seyn / vñ vil leyde
oder trogen wa zū es nutz sey / das Christus leib vnd plüt da
seyn müsse / oder reysen sunst etwas hereyn / das sie ja auf dē
worten nit bleyben müssen / sie werden sunst gefangen / fülle
also bleter vnd oren mit vergeblichen wortten / dz einer greif
fen muß wie sich der Sathan fürcht vnd in all gestalt ver
wandlet / dzer nicht erhascht werd in seiner lugenn. Sag ich
den / solch vmb schwayff vnd auß flucht thüt nicht zür säch
sie sollen nur auff den wortten bleyben / vnd da selbst an dem
ort vñ dem text beweisen ir mainung. Ya wol da hab ich dan
den Albey dem schwanz. Da füren sie mich wider inn das 6.
Cap. Johannis ob sunst vff ein affenschwanz / das man nun
durch vil geschwertz von der sachen kumptet / vnd doch nichts
ausricht.

Joan̄ Ecolampadij antwort

Das ist ein rechte Sathans kunst zūschweben / wie dye nachtprenndt faren des aubentts auff dem feld. Das seynndt dein freündt selige wort.

Hye wayß ich zūm ersten nit / wer die zwen seynn vom wölchen du sagst / ob du zwingli vnd Carlstat / oder zwingli vnd mich. Nun wie du ander hast erkannt / laß ich seyn / ich gyß für mich antwort. Ich hab zūm ersten dich vnd annder Wyttemberger freündtlich mit gschryfften ersucht / aber schlechtē bericht erfunde. Demnach / hab ich in einer gmeyn offentlich gesagt / wie die wort nach deiner auslegung nit gegründt / doch dein verschonet / vnd wayß noch kayn slichen / deyn schwert hyerin nit so scharpff.

Das man aber ain ort der gschriffte gegen dem andern hebt / wirt vnbillich genant ein flucht / oder umbfarenn weye die nachtprennt. Es muß yedie geschufft nit wider einander sein / sonder man soll sie vergleichen vndereyn nach artt vnd anflayttung des glaubens / wa aber des in der gschriffte nit zūgelassen wirt / so wer kain ih̄sal so groß / er fund seyn hand haben / vnd möcht mit hartneckigkait beschyrmpt werden. Man waist wol wa der gaist flüchtig ist / wa wir gschuffte mit geschuffte begeren zū vergleichen / vnd sagen wie der leib Christi sey im himel / wirt vns zū antwort / Er müg in vil orten sein / vnd es sey im brot eyn vnentpfindlicher leyb vnd Got hab das den Priestern in wortten enttpfolhen / vnd so wir da begeren gschuffte darumb / ist wol zū sehem / wa man vns hyn weyßet vnd wie man besteeet.

Item fragen / warzū im brot leyblich gegenwirdigkeit güt sey / ist nicht auß der weyß / soll anderst die ler beston / Vnser Got leret vns nutz bare ding als Esaias sagt. Soll nū hie groß nutz entston / solten wir es billich auch wissen. Ich byn aber gewiß das noch du noch die deine / mit grund götlicher gschuffte solches bey bringen. Dann durch den glauben besitzten wir schon / was vns von nörtten wurd seyn / vnd stat nit in dem außwendigen brauch. Das aber zū güttem dem nechsten / wirt außwendig müssen seyn / vnd begreyflich / der maßen ist aber der leib nit da.

auff D. Martin Luthers vorred.

Zum letzten / Das man aigen hailigkeit vnd veruolgung dir für hebe / halt ich geschehen seyn wie obgemelt / von etlichen vmb frydes wyllen. Vnd wer es denn so vnrecht gethō so wir genant werden teuffelisch vnd auffrührisch / vnd bekennen vns wie auch Christus sagt / das wir kein teuffel haben / vnd frydsam seyn oder der gleichen. Ich für mein person weiß wol das ich ein sündler bin / wolt aber doch on beleydigung aller menschen / das lob des Herren gern helffenn verkünden / der mir mein sünd verzeyhet. Dz ich sagen muß die weil du mich so rauche anfarest / vnd gegen allen menschen verheßig begereest zümachenn. Vnd nichtt allayn zü eynem sündler / ya auch zü eynem Teuffel oder auff das wenigst / das vnser ler teuffelisch sey. Vnd also wir des teuffels werckzeug geacht werdenn. Kenn du die teuffel wiewol du wollest / so kennest du in mir der sachen halben keinen / vnd mit der prob hast aber eins gefält.

16 Nach deynem vrthail bringst du zwen grund vnser ihrsals wie du sagst. Einen / das es bey der vernunfft fast vn geschickt. Den ander / das es nit von nöthen Christū im brot vnd weyn zü sein / Vnd sagest das die zway stuck haben vns gefast vñ seindt also durch anfechtung des Satans durch gangen wie ole durch das gepayn geet / das wir ihr nit müge loß werden. Darnach so wir solch gmalte prylen vor den augen haben / kommen wir zü der gschrifft getholt / vnd zyehe vnsern sinn hyneyn / vñ zyehe sie auff vnser maynung.

Zie ist wol abzünemen / wa du hyn auß / vnd das du vnser grunds nicht bericht wilt sein / Dann wir hie nit grund setzen die du dar thüst / sonder die arttichel des glabens nach inhalt der gschrifft vnd die eere Gottes / dero güte man nit spüret / wa kein nutz nicht volget / Vñ so da kein nutz volget vnd die gschrifft vns nit dahin tringe / sollen wir nicht wunderbarliche ding setzen / der vernunfft wydersperig / sollemt auch sie nicht nydertrechtig machen. Vnd werdenn aber

Johan. Colampad. antwort

also vngereympte stück dargeben gegen der vernunft/ das man in der dreifaltigkeit selbs nicht solche vnbegreyfliche ding fürwendet/ Wolan so man sich der ding fleysst/ vnd nympt war der eere Gottes/ vnd vngegnüglsame gschriffet last man sich nit vberreden/ haist es dem teuffel stat geben. Ja wa ich mich anders hielt/ so hettest du vrsach ab mir zü klagen. Ander mein gschriffeten werden wol anzaigen ob ich meinen sinn in gschriffet bracht hab oder nit.

17 Zü beschluß sagst du vns aber von secten. Tu ist es vns nit gethon vmb den wort streyt/ Wa wir dir vnder schryben so wer es vns vertzeylich/ ob schon etwas vngereympts yht gschriffeten fürgieng. Müßenn aber wir darumb Kotterer seyn/ das wir vnseren verstand dir nit gefangen gebenn. Ey er ist Christo gefangen/ vnd seynem wort. Mitt der weysß/ so wurdest du vnd die dir anhangen/ dem Pappst auch sectennmacher seyn/ wir seyndt den sectenn als wenig hold alls du/ vnd begeren auch zü bleyben bey dem glauben durch die Apostel in aller welt gepredigt/ vnd was vns wider den Artickel des glaubens auffgelegt wirt/ müßen vnd wöllen wir nicht tragen.

18 Vnd das du ermanest/ das man bleyb bey den raynen wortten Christi/ wirt von dir also für gehebt/ gleich als sechten wir wider das wort Gottes/ vnd wir verunrainten oder biegen es/ vnd hetten auch nit klare wort Gottes für vnns.

Lieber D. Martine/ es wer etwa vnfreundlich gewesen/ Es ist dir vorhin mer gesagt/ dz du nit allain dz schwert des wortt Gottes fürest/ wir haben wol so klar vnd haytter sprich vnser grundts das du sie nit leiglen kanst. Das aber dein spruch dunckel sey/ lygt am tag/ vnd möcht kayn dunckler vnuerstandlicher angenömen werden/ dan der verstand den du bringst/ der sie mit vorgender vnd nachuolgender/ ja auch gegen gehepter gschriffet vnd artickel des glaubens nimmer mer vergleicht. Du wendest das rayne wort für/ vñ fürest damit vff vnlernigkeit vnd wort streyt. Solle es dan

auff D. Martin Luthers vorred.

also zu geen/so wirdt ein yeder sein irsal mügen erhalten. O wie wird es dann Secten mit hauffen geben.

19 Mein antwort auff Syngramma will bey dir nit geleē Nun will es zu lang sein/im teütschem/darumb will ich sie in ein summarien zyehe auff das kürzest/werden villeycht ander auch darinn ersehen/ob ich vergebens geschrieben hab vnd ob es mit deinem büch wider den Carlstat/vnd dem sin gramma gnüg sey.

20 Das aber du im willen zü schreiben/möcht ich wol leiden/das du schon geschrieben hettest/vnd zwar du hettest es wol vorlanngen gethon/so wir also schedlich leijt seyndt der Christenlichen gmain. Warumb hast du das feüwr laßsen vber hand nemen? Warumb hast du allain mit schelt/schmach/vnd thrdw Worten vil in vnruhe gehalten:vnd du sihest mit lachenden mund zu. Also das ein sag von dir außgeet. Du wölst vns lassen austoben /vnd hernachmals vns es auff ein ruck ausmachen. Ach sihest du vns irrgon/warumb fürest du vns nitt wyderum haym/werest du doch das deins feinds esel nach dem gesatz Gottes schuldig: Wan der recht war gaisst Gottes dich yetz zur zeyt nit het verlassenn/vnd wyssest du etwas vns zü güttem dienen/du wurddest es nit verhalten/Wolan ich wünsch dir noch von hertzen/das dir wider keret werd der fürstlich/geschlacht vnd freüwreich gaisst Christi. Vnd hast du ettwas güts zü der eere gottes/vnd nütze des nechsten langend/ler in aller senfftmütigkait/nach dem gehais des Apostels. Das ich nitt red/dz ich zweiffel in der haupt sach vnser lere wie du wol vmb die oren plewest/als seynds teüffels lugene/des dir Got verzeyhe. Lieber wilt du leren/so laß dein scheltwort zü Wittenberg. sie bessern dein sach nit/vñ wir bedürffen ir auch nit/mir ist auch nit wissen wie du sie gegen Got verantworten werdest Der verleich dir vnd mir in der erkantnuß seyns sins fürzuführen. Amen. Zü Basel.